

Peter Zenker

IN NEURATH

Bergbau, Siedlungen, Vereine



Vorwort

Neurath ist heute der südlichste Stadtteil von Grevenbroich. Die Gründung von Neurath erfolgte Anfang des 12. Jahrhunderts. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war die "Ackerschaft" die Haupterwerbsquelle. Dies änderte sich, als im Jahre 1858 beim Bau eines Dorfbrunnens zufällig die Braunkohle gefunden wurde. Dieser Bodenschatz gab der Region ein neues Gesicht. Bis zum Jahre 1968 wurden aus der Braunkohle Briketts hergestellt. Heute wird in zwei modernen Braunkohlekraftwerken Strom erzeugt.

In dem vom Autor bisher vorgelegten heimatkundlichen Arbeiten in den Büchern „Neurath“, „Braunkohle, Kraftwerke, Briketts“ und „Treffpunkt Neurath“ konnte ein wesentlicher Beitrag zur Geschichte des Dorfes geleistet werden.

Die neuen Forschungsarbeiten in diesem Band schließen Forschungslücken und erweitern das heimatgeschichtliche Wissen. Eingegangen wird auf die ersten Firmengründungen zu Anbeginn des Braunkohlenbergbaus und eine eigens errichtete Ziegelei, die das Baumaterial für die neuen Anlagen lieferte. Der Braunkohlenbergbau mit Brikettproduktion wurde 1968 eingestellt. Aber noch heute finden sich viele Gebäude, die an diese Zeit erinnern. Das sind die Zeitzeugen, denen ein eigener Bericht gewidmet ist. Der Braunkohlenbergbau, der tief in die Landschaft eingreift, hat die Verpflichtung, die von ihm beanspruchten Flächen wiedernutzbarzumachen. In zwei Aufsätzen wird die Rekultivierung in Neurath beschrieben. Unter Wahrung des Prinzips der Nachhaltigkeit wurde eine neue, von den Menschen akzeptierte reich diversifizierte neue Kulturlandschaft nach dem Bergbau geschaffen. Die Schaffung von Wohnraum im Zuge der Industrialisierung von Neurath, aber auch in den Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg stellte für Neurath eine besondere Herausforderung dar. Die Lösung der Probleme wird in zwei Aufsätzen behandelt. In Anbetracht der heutigen Flüchtlingssituation hat das Thema an Aktualität nichts eingebüßt. Das Neurath eine sehr lebendige Dorfgemeinschaft hat, zeigen letztendlich die Berichte über den Bürgerschützenverein und den Fußball.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Peter Zenker
In Neurath
Bergbau, Siedlungen, Vereine

Berlin: Pro BUSINESS 2016

ISBN 978-3-86460-388-4

1. Auflage 2016

© 2016 by Pro BUSINESS GmbH
Schwedenstraße 14, 13357 Berlin
Alle Rechte vorbehalten.
Produktion und Herstellung: Pro BUSINESS GmbH
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany
www.book-on-demand.de

Titelbild: Getreideernte am Ortseingang von Neurath an der Frimmersdorfer
Straße auf einem Feld, wo früher der Tagebau Neurath Kohle abbaute.
Bild Rückseite: Der Neurather See

Die einzelnen Forschungsberichte im Buch:	Seite
Siedlungen in Neurath	11- 65
Das Flüchtlingslager in Neurath	67- 71
Zeitzeugen des Braunkohlenbergbaus in Neurath	73-110
Neurath und seine Gewerkschaften	111-124
Die Ziegelei in Neurath	125-135
Wiedernutzbarmachung, Rekultivierung, Konversion im Neurather Braunkohlenbergbau	137-157
Weites Land- landwirtschaftliche Rekultivierung in der Braunkohle heute und gestern	159-171
Glaube, Sitte, Heimat- Schützenfest in Neurath	173-184
Fußball in Neurath	185-209

Die Rückseite des Buches

Südlich von Grevenbroich, am Westhang eines zwischen Rhein und Erft gelegenen Höhenrückens, liegt Neurath. Mit dem fruchtbaren Ackerboden und der darunter liegenden Braunkohlenlagerstätte ist dieser Landstrich ein von Gott gesegnetes Land. Die Gründung von Neurath erfolgte zu Beginn des 12. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Schaffung von neuen Siedlungen durch Rodung. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war die „Ackerschaft“ die Haupteinkunftsquelle. Dies änderte sich, als im Jahre 1858 beim Bau eines Dorfbrunnens zufällig die Braunkohle gefunden wurde. Dieser Bodenschatz gab der Region ein neues Gesicht. Bis zum Jahre 1968 wurden aus der Braunkohle Briketts hergestellt, danach erfolgte die Verstromung.

In den vom Autor bisher vorgelegten heimatkundlichen Arbeiten, in den Büchern „Neurath“, „Braunkohle, Kraftwerke, Briketts“ und „Treffpunkt Neurath“, konnte ein wesentlicher Beitrag zur Geschichte des Dorfes geleistet werden.

Die neuen Forschungsarbeiten in diesem Band erweitern den heimatsgeschichtlichen Themenbogen. Eingegangen wird auf die ersten Firmengründungen zu Beginn des Braunkohlenbergbaus und eine eigens errichtete Ziegelei, die das Baumaterial für die neuen Anlagen lieferte. Der Braunkohlenbergbau mit Brikettproduktion wurde 1968 eingestellt. Aber noch heute finden sich viele Gebäude, die an diese Zeit erinnern. Das sind die Zeitzeugen, denen ein eigener Bericht gewidmet ist. Der Braunkohlenbergbau, der tief in die Landschaft eingreift, hat die Verpflichtung, die von ihm beanspruchten Flächen wieder nutzbar zu machen. In zwei Aufsätzen wird die Rekultivierung in Neurath beschrieben. Unter Wahrung des Prinzips der Nachhaltigkeit wurde eine neue, von den Menschen akzeptierte, reich diversifizierte Kulturlandschaft nach dem Bergbau geschaffen. Die Schaffung von Wohnraum im Zuge der Industrialisierung von Neurath, aber auch in den Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg stellte für Neurath eine besondere Herausforderung dar. Die Lösung der Probleme wird in zwei Aufsätzen behandelt. In Anbetracht der heutigen Flüchtlingssituation hat das Thema an Aktualität nichts eingebüßt. Dass Neurath eine sehr lebendige Dorfgemeinschaft hat, zeigen letztlich die Berichte über den Bürgerschützenverein und den Fußball.

 **BOOKONDEMAND**

ISBN 978-3-86460-388-4



9 783864 603884

www.book-on-demand.de

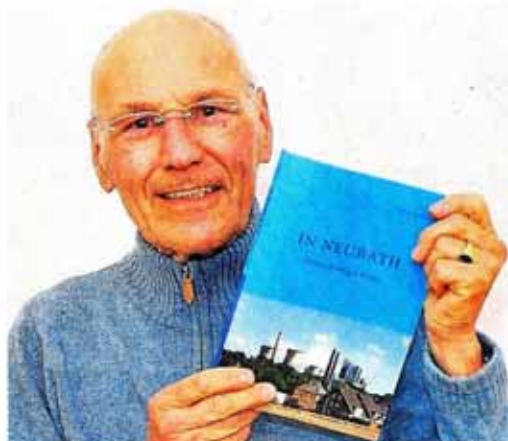


Heimatsforscher Peter Zenker gibt neues Buch über Neurath heraus

NEURATH (wlp) Peter Zenker kann es nicht lassen. Der 78-Jährige, der heute in Siegburg lebt, hat mittlerweile das dritte Buch über seinen ehemaligen Heimatort herausgegeben. Es heißt schlicht „In Neurath“ und beschäftigt sich mit der Entwicklung des im Süden der Stadt gelegenen Dorfs. Mittlerweile hat er bereits mehr als 1000 Buchseiten über den Ort veröffentlicht – doch am Ende ist Zenker damit noch lange nicht. „Es gibt reichlich Stoff für weitere Titel“, sagt der ehemalige Präsident des Oberbergamtes für die Länder Brandenburg und Berlin.

In neun Kapiteln schildert Peter Zenker die Entwicklung eines von der Landwirtschaft geprägten Dorfs bis hin zum Industriestandort. Er erinnert an die ersten Firmengründungen zu Beginn des Braunkohlenbergbaus und an die Brikettproduktion. Und er geht auf den Bau neuer Siedlungen ein, der mit der Industrialisierung einherging. „Ein schlauer Landwirt hatte damals eine Marktlücke entdeckt und rasch eine Ringofenziegelei gegründet, die den Baustoff für die vielen Häuser lieferte“, schildert Zenker. Sogar in Kapellen hat er ein Gebäude ausfindig gemacht, das 1925 mit Ziegeln aus Neurath errichtet wurde.

Parallelen zur heutigen Zeit schlägt Zenker mit einem Bericht



Peter Zenker mit seinem neuen Buch. Mittlerweile hat der 78-Jährige mehr als 1000 Seiten über Neurath verfasst.

über das Flüchtlingslager am ehemaligen Tagebaurand, in dem 30 Familien nach dem Zweiten Weltkrieg eine Zuflucht fanden – unter damals menschenunwürdigen Bedingungen. Der heute 78-Jährige gehörte zu den damaligen, oftmals gehänselten „Kippenkindern“ und erinnert sich an den Integrationsprozess, der nur schleppend voranging. „Nach und nach weichte die Ablehnung der Vertriebenen durch die Einheimischen auf. Denn man sah, dass die Flüchtlinge bei der Arbeit zupackten – ob auf dem Bau, in der Landwirtschaft oder, wie mein Vater, in der Braunkohle“, berichtet

er. Den Kindern sei es leichter gefallen – man habe zusammen gespielt und Freundschaften geschlossen.

Stolz ist Peter Zenker auf das Titelbild seines neuen Buches. Im Vordergrund ist ein Landwirt auf einem Feld zu sehen, das früher einmal ein Braunkohletagebau war und auf dem Römer vor 2000 Jahren siedelten. Im Hintergrund reckt sich die Kraftwerkslandschaft in den Himmel. „Das Foto deckt die ganze Geschichte des Dorfs ab“, sagt Zenker.

„In Neurath“ soll in einer Woche in Buchhandlungen und im Versandhandel zur Verfügung. Der Geschichtsband kostet 20 Euro.